



**Regionaler  
Planungsverband  
Oberlausitz -  
Niederschlesien**

Regionalny  
związek planowania  
Hornja Łužica -  
Delnja Šleska

Bautzen, 6. März 2020

Ihr Ansprechpartner:  
**Herr Landrat Lange, Verbandsvorsitzender,  
Sprecher des Beirats**  
03581 / 663 9001

**Herr Zettwitz, Leiter der Verbandsverwaltung**  
03591 / 67966 110

**[www.rpv-oberlausitz-niederschlesien.de](http://www.rpv-oberlausitz-niederschlesien.de)**  
E-Mail: [info@rpv-oberlausitz-niederschlesien.de](mailto:info@rpv-oberlausitz-niederschlesien.de)

## Pressemitteilung

**Am 17. Februar 2020 trat unter dem Vorsitz von Landrat Bernd Lange der „Beirat zum Entwicklungskonzept für die Gemeinden Trebendorf (Trjebin), Schleife (Slepo) und Groß Düben (Džěwin) unter den Bedingungen des langfristigen Braunkohlenbergbaus“ im Haus der Vereine in Trebendorf zu seiner 44. Sitzung zusammen. Im Vordergrund standen Informationen rund um das Braunkohlenplan- und die Betriebsplanverfahren sowie die aktuellen Entwicklungen beim Strukturwandel.**

Zu Beginn der Sitzung wurden durch die Verbandsverwaltung des Regionalen Planungsverbandes Oberlausitz-Niederschlesien die Arbeiten, welche im Jahr 2020 zum Braunkohlenplanverfahren für den Tagebau Nochten anstehen, vorgestellt. Dies wird insbesondere die Erstellung von Gutachten in Kooperation mit der LEAG und die Klärung naturschutzrechtlicher Fragen umfassen. Ein erster Entwurf der Zweiten Gesamtfortschreibung des Braunkohlenplans soll Anfang 2021 vorliegen.

In der Diskussion zu den bergrechtlichen Betriebsplänen für den Tagebau Nochten wurde deutlich, dass der Immissionsschutz für die Einwohner von Trebendorf besonders wichtig ist und deshalb einer weiteren ständigen Abstimmung bedarf. Landrat Lange beauftragte daher die Verbandsverwaltung mit der Moderation der notwendigen Gespräche unter Einbeziehung der Vertreter der Gemeinde Trebendorf, der LEAG und des Sächsischen Oberbergamts.

Herr Bürgermeister Locke und Herr Bürgermeister Bork erklärten, dass es in guter Zusammenarbeit mit der LEAG gelungen sei, die kommunalen Teile aus den Grundlagenverträgen von 2008 für Schleife und Trebendorf zu erledigen. Die Vorbereitungen für den Umsiedlungsstandort Neu-Mühlrose in Schleife laufen ebenfalls schneller als geplant.

Hinsichtlich des Strukturwandels stellte Landrat Lange aus seiner Sicht fest, dass die Ergebnisse bisher unzulänglich sind: „Für die betroffenen Räume ist noch nichts Handhabbares erkennbar.“ Auch die Verzögerungen bei dem erwarteten Strukturstärkungsgesetz seien unbefriedigend. Dass die notwendige Entwicklung in den Bergbauregionen weiterhin im Freistaat Sachsen problematisiert und unterstützt werde, bestätigte der Vertreter des Sächsischen Staatsministerium für Regionalentwicklung (SMR).

Ein weiterer Beitrag der Unterstützung auf Bundesebene ist das trilaterale Modellvorhaben der Raumordnung (MORO) „Revierübergreifende örtliche Siedlungs-Entwicklung (ROSE). Teil Raumentwicklungskonzept Schleife/Lausitz“, worüber der Vertreter des SMR in der Sitzung informierte. Hierzu erfolgen derzeit die Abstimmungen zur Vorbereitung des MORO.

*Bernd Lange*

Landrat und Verbandsvorsitzender,  
Sprecher des Beirats